

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1750

Illustration: Frauens Person aus der Nordlichen Tartarey von Grueber.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14281

FRAUENS PERSON AUS DER NORDLICHEN TARTAREY
vom Grueber .



G. J. Marfeller sculp.





Die Weiber tragen lange Röcke von Calico oder Seide, die sehr völlig gemacht sind, und los um den Leib hängen. Ihre Aermel sind wie bey dem nordlichen indianischen Frauenzimmer beschaffen, und die Köpfe bedecken sie mit einer kleinen flachen bunten Mütze, dabey ihr Haar den Rücken hinunter in Flechten hängt, die mit Perlen und anderm Geschmeide gezieret sind.

Einwohner
der großen
Bukharey.

Kleidung der
Weiber.

Alle Bukharen sind Muhammedaner, fast nach der türkischen Secte, ausgenommen in etlichen wenigen Ceremonien. Sie unterhalten sich lediglich durch Arbeiten und Handel, der gänzlich in ihrer Hand ist, da sich weder die Kalmuken noch die uzbekischen Tartarn damit vermengen. Weil aber selten fremde Kaufleute zu ihnen kommen, besonders in denen Gegenden, wo die muhammedanischen Tartarn Herren sind: so gehen die Bukharen haufenweise nach China, Indien, Persien und Siberien, wo sie mit großem Vortheile handeln.

Religion.

Handel.

Ob sie wohl alle Städte dieser Provinzen besitzen: so vermengen sie sich doch auf keine Art mit den Waffen, und beschäftigen sich nur mit ihren eigenen Sachen; wobey sie den Kalmuken und uzbekischen Tartarn, die im Besitze des Landes sind ¹⁾, einen gewissen Tribut zahlen, welcher für jede Stadt und Flecken jährlich fest gesetzt wird. Dieserwegen sind sie bey den Tartarn ungemein verachtet, und als ein verzagtes einfältiges Volk angesehen, wie man in verschiedenen Stellen vorangeführter Geschichte des Abulghazi Khan bemerken kann.

Sie sind vom
Kriege abge-
neigt.

Die Bukharen selbst wissen ganz und gar nicht, woher sie ihren Ursprung rechnen sollen ²⁾. Indessen haben sie alte Erzählungen, daß sie nicht ursprünglich aus der Bukharey, sondern von einem andern entfernten Lande dahin gekommen sind. Sie sind nicht wie die Tartarn und viele morgenländische Völker in Stämme getheilet. Diejenigen, welche sich beschäftigen, die biblische Geschichte mit der weltlichen zu vereinigen, nehmen daher Gelegenheit, zu mutmaßen, daß sie die Nachkommen der zwölf israelitischen Stämme sind ³⁾, die Salmanasser, König von Assyrien, ins Königreich der Meder führte ⁴⁾. Diese Mutmaßung zu unterstützen, ist bemerkt worden, daß die Bukharen das Ansehen der Juden gar sehr, und viele denenselben fast ähnliche Gewohnheiten haben ⁵⁾. Aber der Verfasser hält solche Ähnlichkeiten für zu schwach, überzeugende Proben abzugeben ⁶⁾.

Ihr Ursprung
ist unbekannt.

2. Die Jagatay-Tartarn.

Seit der Zeit des Jagatay Khan, des Jenghiz Khans zweyten Sohnes, der die große Bukharey und Karazm ^{b)} zu seinem Antheile bekam, haben diese Landschaften den Namen Jagatay geführt, und seine tartarischen (oder mongolischen) Unterthanen, die er mit sich brachte, sich Jagatay-Tartarn genannt. Als Shahbakht Sol-
Nr 3 tan,

Jagatayen.

fall ein Grund, daß sie nicht in Stämme getheilet sind, und nicht für denselben.

a) Geschichte der Türken u. a. d. 455 u. f. S.

1) II B. der Könige, im 18 Cap.

b) Vielmehr den östlichen Theil, davon der Kat und Kayuk, nebst dem Lande der Viguren oder Uyguren, und Kasbgar enthält, das die kleine Bukharey begreift.

2) Das kann nicht anders seyn, wenn sie Muhammedaner sind.